

Der Mürzgau, Gau an der Mürz, der Mürzthalgau (Pagus Muriza, Moriza, Muoriza, Muerza, Murtze, Murzthal, Mörzenthal).

Der Mürzgau umfaßte das heutige Mürzthal mit den Seitenthälern nach Osten und Westen bis auf die Höhen der Gebirgsketten zu beiden Seiten. Südlich und westlich umschlossen ihn der Leobnercomitat, im Nordwesten das weite Bergland der alten Waldmark bis an den Ennsfluß und an die Gränzen der Ostmark hin, nördlich und nordöstlich die Berge von Semmering bis wo die Quellen der Feistritz sind, welche Berghöhen ihn von der Grafschaft Pütten trennten, und im Osten jener Gau, welchen die obern Thäler der Laffnitz, Feistritz und Raab gestalteten. Urkunden von St. Lambrecht, Göß, Admont und Salzburg geben folgende Topographie dieses alten Gaus:

Aripundorf, Arindorf, Armdorf (Arndorf, Gegend des Bezirkes Kapfenberg, insgemein in der Laming genannt).

Arzt (wahrscheinlich der Eisenerzbau in der Gollrath, zwischen Seewiesen und Wegscheid gegen Mariazell; die Urkunden sagen: Cum Rudure, quod arz dicitur).

Asbach (Bach und Graben Aschbach am Seeberg und der Rothfoll im Bruckerkreise).

Avelance vallis (Affenzthal).

Avoloniz, Avelinze, Avolenze, Avoloniza, Ablanza (ecclesia, ibidem constructa) Thal, Marktflecken St. Peter in Afflenz und Bezirk im Bruckerkreise, im Nordwesten des Mürzthales).

Cella (Maria Zell, Marktflecken und Wallfahrtsort im Bruckerkreise).

Cellam lacus apud (Erlaffsee bei Maria Zell).

Hospitale in Cerewald, Cerwald, Cerewalde, Cerewaldus, Corwaldis (die Waldgegenden um den Semmering zu Spital am Semmering. Spital am Semmering selbst).

Capfenberg, Capfinberg (Marktflecken Kapfenberg an der Mürz).

Chapell (Chapellen in Mürzthal; Kapellen im Bezirke Neuberg. St. Oswald zu Kapfenberg, auch Schloß Oberkapfenberg und Bezirk).

Crotendorf (Krottendorf im Bez. Wieden, Pfarre Kapfenberg).

Chruglach, Chrueglach (Krieglach, Marktflecken, St. Jacob in Krieglach, im Bez. Hohenwang).

Chineberch, Chindberch (Kindberg, Marktflecken im eigenen Bezirke).

Chrumpen (Krumpen, zwei Thäler (Krumpen) in der Gegend von Neuberg. — In der Krumpen ist auch ein bedeutendes Thal bei Trofaiach).

Chindethal (Kindthal im Bezirke Oberkindberg).

Dobryn — Nemus. (Waldgegend in der Beitsch. Tobrein ist auch eine Gemeinde im Bez. Neuberg).

Domiahe, Domahe (Villa wahrscheinlich Diemlach, Gegend des Bezirkes Unterkapfenberg).

Erndorf (Arndorf in der Pfarre Bruck, im Bezirke Kapfenberg).

- Foezer (villa in Cerewald; vielleicht Gegend Föh in der Pf. und im Bezirke Afflenz).
- Froschnize (cum Alpe, Gegend des Bezirkes Neuberg in der Pf. Spital am Semmering, Fröschnitz mit dem Thalbach Froschnize amnis — Fröschnitz).
- Grazniz (villa — Graßnitz, Gegend des Bezirkes und der Pf. Afflenz).
- Ad Gschaid (Wegscheid in der Wegscheid, Gegend zwischen Seeberg und Gußwerk bei Mariazell).
- Guotenbrunn (Gutenbrunn, südwestlich bei Mürzzuschlag).
- Halle (Hallthal in dem Bez. und in der Pfarre Mariazell).
- Hausenberg (bei Neuberg).
- Hohenwart (bei Neuberg).
- Kimundi (ad Muorizam — Einöd, Gegend des Bezirkes und der Pfarre zu Bruck an der Mur. Wahrscheinlicher noch Einöd, oder der Thörlgraben, dessen Wasser, der Thörlbach, sich in die Mürz einmündet).
- Lan alpes (Lahnalpe bei Neuberg).
- Launach usque (Pillichsteiu, Berggegenden im Thale Tragöß).
- In Lomen (wahrscheinlich in der Laming, nordwestlich von Bruck, St. Katharina in der Laming).
- S. Mariae Ecclesia in comitatu qui dicitur Mürzthal (St. Marzin im Mürzthale, im Bezirke Wieden).
- Mirocendorf (in Murtze — an der Mürz, im Mürzthale).
- Muoriza, Moriza Kimundi. Ad Moriza cum ecclesiis et decimis (Mürzfluß und das ganze Mürzthal).
- Murzhofen (Mürzhofen, St. Johann Baptist, im Bez. Wieden).
- Murze Otakarus Plebanus de Murce. — Muertz Villa et parochia — Murtzuhlage (Mürzzuschlag).
- Pacte.
- Parschlueg, Porsenloge (Paschlug im Bezirke Wieden, Pfarre Lorenzen).
- Perntal (Gegend bei Neuberg).
- Pillichstein (Bergnamen im Tragößertale).
- Pirkenwank (villa — vielleicht St. Andrä zu Langenwang, im Bezirke Hohenwang).
- Porsenloge, Parschlueg. —
- Pozzendorf (vielleicht Pötschen, Pötschach, Gegenden des Bez. Wieden; od. wahrscheinlicher Palbersdorf im Bezirke Afflenz).
- Radisen (aqua et vallis? Bei Neuberg).
- Retenpergc.
- In Rudere, Artz (Eisenerzbergwerk in der Gollrath).
- Scalchdorf (Curtis in comitatu Mürzthal. Wahrscheinlich im Afflenzthale, oder in der Beitsch, wo wenigstens die Gebirgsbenennungen Schalleralpe, Schallerkogel vorkommen).
- Schergendorf (Schörgendorf, Gegend und Gemeinde des Bezirkes Unterkapfenberg).
- Scohitz (Gegend der Pf. Afflenz).
- Selnitz (Selsnitz, Gemeinde und Gegend im Bezirke Wieden).
- Semernich, Semerinch, Saemerinch (Semmeringberg).
- Spiegelvelde (Spiegelfeld, nordöstlich bei Kapfenberg, Schloß u. Herrschaft).
- Stawenz (an der Stainz, Stainzgraben, Seitengraben des östlichen Mürzthales).
- Tragoesse (Thal und Bach Tragöß im Bez. Unterkapfenberg).
- Tragösse capella S. Mariae Magdalena in St. Magdalena in Tragöß).
- Turno, Turnow (Turnau, St. Jakob in der Turnau, im Bezirke Afflenz).
- Tychendorf in Mürzthal. —

Vitscha (Nemus — Großveitsch und Kleinveitsch im Bezirke und in der Pfarre Affenz). Wartperch, Wartenperch (Ort und Pfarre St. Erhard in Wartberg im Bez. Oberkindberg).

Um das Jahr 925 erscheinen in den salzburgischen Saalbüchern bei Besitzesveränderungen auf Gütern an der Liesing im Leobenthale und an der Mürz die Namen der Grafen Kantolph, Gundpold, Engilbert und Hawhart; und salzburgische Besitzungen an Land und Leuten zu Bruck an der Mur und an der Mürz schon in den Jahren 861 und 890. Daraus darf man auf das hohe Alterthum des Mürzgaues schließen, und daß einer der genannten Grafen diesen Gau zu Anfang des zehnten Jahrhunderts verwaltet habe. Wahrscheinlich war er aus dem uralten Geschlechte der Grafen von Mürzthal und Eppenstein, welche seit dem Jahre 970 ungefähr diesen Gau in Ambacht gehabt haben. Gleichfalls aus diesem Edelgeschlechte (vielleicht ein Bruder Adalberts des Herzogs in Karantarien) war der Graf Turdogo, welcher vor dem Jahre 1023 als Gaugraf im Mürzthale erscheint. Wer auf diesen gefolgt ist, wissen wir nicht. Um die Mitte des elften Jahrhunderts verwaltete diesen Gau Marquard II. von Mürzthal und Eppenstein, bis er zur Beherrschung des Herzogthums Karantarien gelangte, und die Gauenverfassung ihrer Auflösung sich näherte <sup>1)</sup>.

An den Mürzthalgau schloß sich nördlich und nordwestlich das weite Waldland, die sogenannte Waldmark an, und dehnte sich jenseits der nördlichen Felsengebirge von den Quellen der Salza und Mürz bis über Hieflau an der Enns und bis an den Einfluß der Lausach in die Enns, und von den Hochgebirgen, welche Steiermark von Unterösterreich trennen, bis an die Felsenketten, welche die Nordgränzen des Leobengauges und der großen Grafschaften des Enns- und Paltenthales bilden. Die topographischen Benennungen haben salzburgische und admontische Urkunden aus dem Ende des elften Jahrhunderts aufbewahrt, welche den ganzen Umkreis dieses weitausgedehnten Waldlandes, der heutigen Herrschaft Gallenstein von Süden, Osten und Norden nach den Hauptbenennungen der Gebirgshöhen und Alpen folgender Massen bezeichnen:

<sup>1)</sup> Zuvavia, Anhang. p. 18. 05. 115. 126. 130. — Dipl. Duc. Styr. I. p. 14. — Pez, Anecd. VI. 285: „In pago, qui vocatur Muriza, in comitatu, qui nuper fuit Turdogonis S. 1023.

Pladinalpe (auf der Pladen).  
 Jonspach (Thal Johnsbach).  
 Hartwigespach (Hartwigsbach).  
 Niwenpurch (Neuburgalpen).  
 Petra, quae dicitur Want (an  
 der Wantau, Wanderbrücke).  
 Wulciscalbe, Laimpach (in Laim-  
 bach).  
 Puchperch, Gemze (in der Gams).  
 Susinbach (Seifenbach).  
 Wildalbe (Wildalpen).  
 Pernwach (Pärnwag).

Greideralbe (auf der Greiderin).  
 Grasalbe, Laznichalbe (Gras-  
 alpe und Lassingalpe).  
 Prame alpis (Pramalpe).  
 Kametzenstein (Gamsstein).  
 Ozlichalpe (Deflingalpe).  
 Liupachhals (auf dem Hals).  
 Frodniz (in der Fränz).  
 Luzach (Lausachthal).  
 Puchowa (auf der Puchau).  
 Pabenwiesen, Tomveralpe, und  
 Warmperge.

In diesem weiten Umkreise bezeichnen die uralten Urkunden  
 auch noch folgende Flüsse und Bäche:

Anesis flumen (Ennsfluß).  
 Fluvius Jonspach (der Johnsbach-  
 cherbach).  
 Laznich minor (die kleine Lassing).  
 Salzach (Salzfluß).  
 Laznich rufa (die Rothlassing).  
 Laznich major (die große Lassing).  
 Monlich fluvius (Mandlingbach).

Ozlich fluvius (die Defling).  
 Luzach (die Lausach).  
 Ecclesia et Polyandrium S. Galli  
 in sylva nova (im heutig. Markte  
 St. Gallen) gegründet um das  
 Jahr 1150<sup>1)</sup>; Castrum Gal-  
 lenstein (Schloß Gallenstein),  
 erbaut um das Jahr 1280.

Uralte admontische Urbarien geben noch folgende Bezeich-  
 nungen, welche heut zu Tage noch die nämlichen sind:

Rabenstein.  
 Mulawe.  
 Geswant.  
 In Steinaech.  
 In der Salzachowe.  
 In dem Winthage.  
 In Puchaech.  
 Ufem Uebergang.  
 In der Gaemz.  
 In Leimpach.  
 In der Sulzaw.  
 Super Souruzil.  
 In Spitzenpach.  
 In Fossato.  
 In ponte.  
 In Tumpawe.  
 In campo.  
 In Speichweg.

Super Purchstal.  
 In Augia.  
 In Reifnich.  
 In der Gamsowe.  
 In profundo Fossato.  
 In Chripawe.  
 Im Reut.  
 In der Ozzlich.  
 Super Oezlich.  
 Super Scheffau.  
 In Schwarzzinpach.  
 In Angulo.  
 In Haimpach.  
 Super Mulstein.  
 Super Zempfreut.  
 Super Hasenreut.  
 In dem Hemermoos.  
 Super Hals, Ufem Hals.

<sup>1)</sup> Kirche und Pfarre im Landl oder im Holzlandl, Ecclesia S. Bartholomei,  
 gegründet um das Jahr 1268. — Reifling, Reifling an der Enns, wo eine  
 uralte Ueberfahrt und Ladstätte für die Wasserfahrt auf der Enns gewesen ist.

Underm Hals.  
 In Hinterhals.  
 In Haimpachhowe.  
 Super Hohinawe.  
 In der Steinawe.  
 Super Hinterwart.  
 In Vorwart.  
 In der Hinterawe.  
 In Vorawe.  
 Im Graben.

In Weizenpach.  
 In Oberhof.  
 In Oberreut.  
 In foro (Markt St. Gallen).  
 In der Steinawe.  
 In der Escheinawe.  
 Antiquum forum (Altenmarkt).  
 Extra Louzach.  
 Super Louzach.

Aus diesen zahlreichen Bezeichnungen der vorzüglichsten Gebirgshöhen, der Flüsse und Bäche und der bedeutenderen Gegenden in dem ausgedehnten Umfange der sogenannten alten Waldmarch (S. Galli in sylva, in Silva nova), welche alle meistens dem elften und spätestens dem zwölften Jahrhunderte angehören, ersieht man klar, wie auch dieser seiner Benennung nach für unbewohnt und verödet zu haltende Theil der obern Steiermark frühzeitig schon bebaut worden ist, und bewohnt war <sup>1)</sup>.

Der Kraubatgau, Krabatgau, der Undrimgau, Undrimthalgau, der Gau des obern Murthals (Pagus Chrowat, Chrauwati, Crawati, Undrimatala).

Der Krabatgau oder Undrimthalgau bildete das ganze obere Murthal mit allen Seitenthälern. Dieser ausgedehnte Gau hatte im Norden zum Theil den Leobnercomitat und den Paltengau, einen Untergau des Ennsthalgaves, — im Westen den Lungau und im Süden den Gurkthalgau, den Friesachercomitat, und Truchfenthalgau Karantaniens. Im Osten und Südosten trennte die Kette der cetischen Alpen den Krabatgau theils vom Rungau, theils vom Hengestgaue. Seit dem Beginn urkundlicher Nachrichten geben die Documente und Diplome von Salzburg, Freisingen, St. Lambrecht, Goetz, Admont und Seckau folgende Topographie des fruchtbaren Murgaves:

Acozia.  
 S. Agathae ecclesia in Wenge  
 (Schloßkapelle in der Propstei  
 Zeyring).  
 Aichdorf, Eichdorf (Eichdorf am  
 Pölsflusse in der Pfarre im Bez.  
 Sarrach).

Ainoed (bei Knittelfeld).  
 Allransdorf (bei Weiskirchen in  
 der Gegend von Judenburg).  
 Arbendorf, Arpindorf (J. 1060  
 gegen die Einöde zwischen Frie-  
 sach und Neumarkt gelegen).

<sup>1)</sup> Admonter Urbarbuch. C. n. 578.